

Sie prahlten mit dem Hirsebrei,
 Als ob's ein köstlich Heilthum¹⁾ sei —
 Ward doch gekocht vom See nicht weit,
 Wo Ruhdreck noch viel mehr gedeiht,
 Den man darunter hat gemengt;
 Dann ward noch Milch hineingesprengt:
 Also von drei geweihten Sachen²⁾
 Thät man dies schöne Heilthum machen;
 Es ward von Priestern konsekriert,
 Von Aller Urtheil approbiert.³⁾

Als sie in Straßburg kamen an,
 War Freude drob bei jedermann
 Und man frohlockt' mit viel Geschrei,
 Daß angekommen nun der Brei.
 Als solche Ovation mit Macht
 Dem Brei sie hatten dargebracht,
 Da haben sie ihn präsentiert
 Dem Ammeister, wie sich's gebührt.
 Doch von dem Hafen ich nichts weiß,
 Drum schweige ich davon mit Fleiß;
 Glaub' aber, daß dieselben Knaben
 Zurück begehrt den Hafen haben,⁴⁾
 Denn er soll sein, ich will's vermerken,
 Eins von den sieben Wunderwerken.
 Fast scheint's, sie haben Kunst getrieben,
 Daß warm so lang' der Brei geblieben
 Auf solcher weiten Fahrt und Reis'.
 Doch schien die Sonn' sehr warm und heiß:
 Das hat geholfen, daß der Brei
 So fein kuhwarm geblieben sei.

1) Eine Reliquie. — 2) Hirse, Milch und Ruhdreck. — 3) Für gut befunden. — Die Fremdwörterlei des Verfassers verspottet Fischart nachher sehr treffend im Kehrab. — 4) Während sie ihn doch in Wahrheit den Straßburgern als Geschenk daließen; vergl. Vorbemerkung S. 7.